

# Lichter in den Köpfen entdecken

Von Stephanie Günzler

„Fit für den Wissenswettbewerb“ will das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit die deutschen Unternehmen machen. Bei der Aktion „Wissensbilanz“ soll das intellektuelle Kapital von Klein- und Mittelständlern erfasst werden. Beim Pilotprojekt ist die Öhringer Firma Schneider dabei.

Welches Wissen schlummert in den Köpfen unserer Mitarbeiter, wo sind Schnittstellen nicht ideal miteinander verbunden? Mit solchen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich die Bau-Firma Schneider aus Öhringen derzeit intensiv.

Als eines von zehn kleinen und mittelgroßen Unternehmen in Deutschland wurde das Straßen- und Tiefbau-Unternehmen ausgewählt, um exemplarisch eine Bilanz seines internen Wissens aufstellen zu lassen.

Geschäftsführer Eberhard Köhler wird dabei unterstützt von den Projektpartnern aus dem Fraunhofer Institut, der Wissenskapital GmbH und einer Unternehmensberatung aus Österreich. „Wir wollen herausfinden, wo die Firma noch was rausholen kann, wo noch Potenzial steckt“, erklärt Kay Alwert vom Fraunhofer Institut Berlin. „Und diese neuen Erkenntnisse können wir dann sinnvoll nutzen, um uns weiter zu entwickeln“, hofft Schneider-Chef Köhler.



Gewusst wie: Beim Workshop diskutiert Eberhard Köhler (rechts) mit seinen Beratern das Wissenspotenzial der Firma Schneider. (Foto: Günzler)

In Workshops und Gesprächen sitzen Berater, Firmenchef und Mitarbeiter - von der Sekretärin bis zum Lkw-Fahrer - zusammen und versuchen, eine gemeinsame Sprache zu finden, die sie näher zusammen bringt. Auch die Mitarbeiter aus den Standorten Lauda Königshofen (Konrad Bau) und Heilbronn (Schneider Bau) werden mit ins Boot geholt. „Wir wollen die Lichter in den Köpfen all unserer Mitarbeiter entdecken“, verbildlicht Köhler das Vorhaben. „Mit einer greifbaren Aufstellung ihres Know-Hows kann die Firma sich auch nach außen viel besser präsentieren“, sagt Kay Al-

wert. „Bei Kunden, Geschäftspartnern, Kapitalgebern und im Zusammenhang mit Basel II“.

Die zehn ausgewählten Unternehmen werden beim Erstellen ihrer Wissensbilanz vom Bundesministerium unterstützt. Aber auch alle anderen kleinen und mittelständischen Unternehmen in Deutschland können sich das Projekt zu Nutze machen. Denn wenn im Juni das Pilotprojekt abgeschlossen ist, will das Ministerium einen Leitfaden zur Wissensbilanzierung herausgeben. „Nach diesem können sich dann alle interessierten Firmen richten“, kündigt Kay Alwert an.